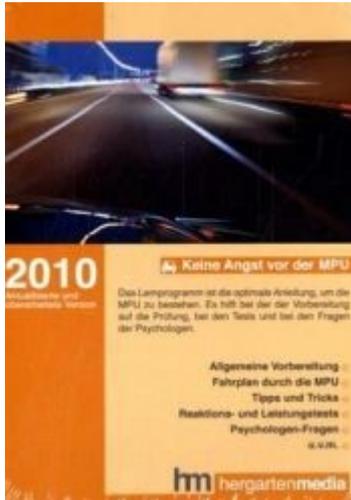


Drogentest im Rahmen einer MPU



Nach festgestelltem Fahren unter Drogeneinfluss ordnet die zuständige Fahrerlaubnisbehörde wegen der damit verbundenen Risikoerhöhung in der Regel eine Überprüfung der Fahreignung (MPU) des betreffenden Kraftfahrers an. Auch nach bloßer aktenkundiger Einnahme von BtM ohne aktive Teilnahme am Straßenverkehr findet eine Überprüfung statt. In solch einem Fall kommt auch die Anordnung eines sog. Ärztlichen Gutachtens in Betracht. Diese Maßnahmen dienen dem Ausschluss einer möglichen Drogenabhängigkeit, eines Drogenmissbrauchs oder eines regelmäßigen Drogenkonsums. Das Gutachten dient dem Zweck, die aufgrund der aktenkundigen Drogenfahrt bzw. des Drogenkonsums gegebenen Zweifel der Fahrerlaubnisbehörde an der Fahreignung auszuräumen (Entlastungsdiagnostik). Mit dem

Gutachten will der Auftraggeber (der betreffende Kraftfahrer) entweder die Entziehung der Fahrerlaubnis verhindern, oder die Voraussetzungen für eine Neuerteilung der Fahrerlaubnis nachweisen. Dazu sind

Abstinenznachweise beizubringen: Eine Serie von Urinscreenings über einen Zeitraum von einem halben bis einem Jahr, beziehungsweise eine oder mehrere Haaranalysen. Für die Dauer der Abstinenzzeit wird die Fahrerlaubnis auch dann entzogen, wenn nur Eignungszweifel ausgeräumt werden sollen, um den Entzug der Fahrerlaubnis zu verhindern. Die Kosten für die erforderlichen Nachweise und die Untersuchung liegen meist im Bereich von 500 bis 1500 €. Sie werden nicht von den Krankenkassen übernommen.

Die Drogentests müssen gerichtsverwertbar durchgeführt werden. Urinscreenings müssen unter Aufsicht (Sichtkontakt des Arztes bei der Urinabgabe) erfolgen. Die Termine für die Urinabgabe werden kurzfristig anberaumt. Haaranalysen erfordern meist eine Haarlänge von 8 cm, um einen Abstinenzzeitraum von 1/2 bis 1 Jahr bestätigen zu können. Es wird ein etwa bleistiftdicker Strang am Hinterkopf entnommen, sofern vorhanden. In beiden Fällen wird ein breites Spektrum an Substanzen überprüft. Die Entscheidung über die Methode trifft grundsätzlich der Auftraggeber.

Eine günstige Fahreignungsprognose im Rahmen der MPU setzt in der Regel außer den beschriebenen verkehrsmedizinischen Maßnahmen zum Abstinenznachweis auch eine intensive Auseinandersetzung mit den Hintergründen des Drogenkonsums und der Motivation für einen dauerhaften Drogenverzicht voraus. Dazu gibt es vielfältige verkehrspsychologische Angebote. Sinnvoll ist eine frühzeitige Information und individuelle Beratung, etwa im Rahmen von kostenlosen Informationsveranstaltungen der MPU-Stellen.

Der Inhalt stammt aus Wikipedia:

http://de.wikipedia.org/wiki/Droge#Drogenscreenings_im_Rahmen_einer_MPU

Von MPU Bücherei

Autor: Hermann Schulz

Datum 13.Mai 2010